



29. Juni—7. September

Ein Projekt der



Kunstkommission
Düsseldorf

Scenery

Lantz'scher Park
40474 Düsseldorf-Lohausen



Bestandskulpturen

- 1 Kenneth Capps, *Attica*, 1974-75
- 2 Michael Gitlin, *ohne Titel*, 1975
- 3 Meuser, *Dumme Kiste*, 2002
- 4 Peter Schwickerath, *Dreiteilige Vertikale*, 2014
- 5 Herman de Vries, *„wynfrith me caesit herman me recreavit“*, 2002
- 6 Ludwig Vordermayer, *Perseus mit dem Haupt der Medusa*, 1900
(Kopie eines Werkes von Benvenuto Cellini)

Weitere Bezugspunkte

- 7 Bunkerruine
- 8 Lantz'sche Kapelle
- 9 Lindenallee
- 10 Lindenrondell
- 11 Villa Lantz

Borrowed Scenery

- ED Edith Dekyndt, *Green of Schweinfurt*, 2024 (Künstlerverein Malkasten)
- ME Mimosa Echard, *Lady's Glove (Liebe Medusa)*, 2025
- DF Dara Friedman, *Schlangensonne*, 2025
- BH Benjamin Hirte, *Speaker of the House*, 2024
- AK Allison Katz, *Skirts for Trees*, 2025
- NL Nancy Lupo, *The Ambassadors (North)*
The Ambassadors (South)
The Ambassadors (East), all 2020

ED Vitrine im Henrichhaus
Künstlerverein Malkasten
Jacobistraße 6a, 40211 Düsseldorf

„Bevor die Landschaft je ein Refugium für die Sinne werden kann, ist sie schon das Werk des Geistes. Ihre Szenerie ist ebenso aus Schichten der Erinnerung zusammengesetzt wie aus Gesteinsschichten,“ schreibt der Historiker Simon Schama. In dem Bewusstsein, dass unsere gebaute Umwelt ebenso sehr von immateriellen Kräften wie von festen Materialien geprägt ist, rückt die Ausstellung *Borrowed Scenery* die Idee des Lantz’schen Parks als einen konstruierten Raum in den Mittelpunkt, der historische Erzählungen und gesellschaftliche Dynamiken über die Zeit hinweg in sich trägt.

Der aus der japanischen Gartengestaltung stammende Begriff „Borrowed Scenery“ (jap. Shakkei), dt. „geliehene Landschaft“, bezieht sich auf die bewusste Rahmung und Einbeziehung der umgebenden Landschaftsmerkmale in die Gestaltung eines Gartens. Im Falle des Lantz’schen Parks schließt dies auch die Vergangenheit ein. Errichtet auf den Fundamenten eines Herrenhauses aus dem 13. Jahrhundert und geprägt von aufeinander folgenden Eingriffen, die historische Umbrüche politischer Systeme und kultureller Narrative widerspiegeln, ist der Park heute eine konstruierte Landschaft, in der sich Vergangenheit und Gegenwart ineinanderschieben und überlagern. Im 19. Jahrhundert, zur Zeit Preußens, erwarb die Familie Lantz, die durch den kolonialen Gewürzhandel zu Wohlstand gekommen war, das Gelände und ließ die heutige Villa Lantz errichten. Für die Umgebung des Hauses beauftragte die Familie 1858 den Landschaftsarchitekten Joseph Clemens Weyhe, einen englischen Landschaftsgarten zu gestalten. Weyhe, Mitglied einer Großfamilie von Landschaftsarchitekten, die Parks im gesamten Rheinland sowie in Berlin gestalteten, dient auch als Verbindung zum zweiten Ausstellungsort des Projekts: der Vitrine im Hentrichhaus des Künstlerverein Malkasten, dessen Garten—ebenso wie den benachbarten Hofgarten—die Familie Weyhe mitgestaltete. So wird für die Ausstellung eine historische und räumliche Achse quer durch die Stadt gebildet.

Etwa hundert Jahre nach der Schaffung des Lantz’schen Parks wurde während des Zweiten Weltkriegs ein Bunker unter dem Gelände gebaut, dessen verfallener Eingang heute noch sichtbar ist. Die Idee für den Lantz’schen Skulpturenpark und die Ausstellung zeitgenössischer Kunst in dieser aufgeladenen Landschaft geht zurück auf den Düsseldorfer Avantgarde-Galeristen Alfred Schmela, der 1975 seine gleichnamige Galerie im Lantz’schen Park eröffnete und in der Villa Lantz im Herzen des Parks auch lebte und arbeitete.

Im Kontext des Lantz’schen Skulpturenparks geht das ursprüngliche Konzept von „geliehener Landschaft“ über das Visuelle hinaus und umfasst auch historische, materielle und sinnliche Dimensionen. Denn all diese zum Teil verdeckten Geschichten, sich wandelnden Kräfte und ihre Spuren formen das

Gelände des Parks nach wie vor—auch wenn sie nur als Echos, Fragmente und überlagerte Überreste räumlicher Anordnungen existieren, die unsere Wahrnehmung prägen. *Borrowed Scenery* möchte diese Verflechtungen freilegen und zugleich neue Perspektiven in das komplexe Verhältnis von Erhaltung, Ausradierung und Neuinterpretation einschreiben. Die eingeladenen Künstler:innen setzen sich mit den latenten Kräften auseinander, die in die Landschaft eingebettet sind—mit einem psychischen Terrain, das ebenso sehr von Erinnerung geformt ist wie von den sich durch den Park ziehenden Wegen, den hoch aufragenden Bäumen, strategisch platzierten Zierfelsen und historischen Skulpturen. Die Arbeiten fungieren als Sensoren, die Unausgesprochenes verstärken, und erkunden, wie die Landschaft nicht nur als Bühne dienen kann, sondern aktiv an der Konstruktion von Erinnerung und Selbstverständnis beteiligt ist. Die Kunstwerke können angelegte Perspektiven auf subtile Weise unterwandern oder neue Erzählungen in die Landschaft einschreiben. *Borrowed Scenery* lädt die Besucher:innen ein, den Park als ein lebendiges, dynamisches Archiv zu erfahren, in dem sich Geschichten fortwährend unter den eigenen Füßen verschieben.

Edith Dekyndt

Mimosa Echard

Dara Friedman

Benjamin Hirte

Allison Katz

Nancy Lupo

kuratiert von (curated by) Stephanie Seidel

“Before it can ever be a repose for the senses, landscape is the work of the mind. Its scenery is built up as much from strata of memory as from layers of rock,” writes the historian Simon Schama. Recognizing that our built environment is shaped by immaterial forces as much as by solid materials, the exhibition *Borrowed Scenery* centers around the idea of the Lantz'scher Park as a constructed space that encodes historical narratives and social dynamics across time.

Originating in Japanese garden design, the concept “Borrowed Scenery” (Jap. Shakkei) refers to the intentional framing and integration of surrounding landscape features into a garden's composition. Subsuming the past, the Lantz'scher Park was built on the foundation of a 13th-century manor. Contoured by successive interventions that mirror historical shifts in political systems and cultural narratives, the park today is a constructed landscape where past and present sediment into one another. During Prussian times in the 19th century, the Lantz family, wealthy through colonial spice trading, acquired the land and built the Villa Lantz. For its surroundings, the family commissioned the landscape architect Joseph Clemens Weyhe in 1858 to create an English landscape park. Weyhe, member of an extended family of garden architects who shaped parks across the Rhineland and Berlin, serves as the link to the project's second venue: the Vitrine im Hentrichhaus of the Künstlerverein Malkasten, where the Weyhe family contributed to the garden design—alongside the neighboring Hofgarten—establishing a historical and spatial axis for the exhibition across the city.

Less than a hundred years after the creation of the Lantz'scher Park, during World War Two, a bunker was built underneath the grounds, whose dilapidated entrance is still visible today. The idea for the Lantz'scher Skulpturenpark and exhibiting contemporary art in this charged landscape was first introduced by the Düsseldorf avant-garde gallerist Alfred Schmela, who opened his eponymous gallery in the Lantz'scher Park in 1975, while also living in and working out of the Villa Lantz at the heart of the park. All of these partially obscured histories relate to the shifting forces that inscribe meaning onto the park's terrain. In the context of the Lantz'scher Skulpturenpark, the concept of “Borrowed Scenery” extends beyond the visual to encompass historical, material and visceral dimensions. These traces continue to mold the landscape, even though they might only exist as echoes, fragments and layered remnants of spatial arrangements that shape our perception. *Borrowed Scenery* seeks to unearth these entanglements, while inserting new perspectives into the complex constellation of preservation, erasure and reinterpretation. The invited artists engage with the latent forces embedded in the landscape—a psychic terrain shaped as much by memory as by its paths, towering trees, strategically placed ornamental rocks, and historical sculptures. Works act as sensors, amplifying what has remained untold and exploring how the landscape functions as both a stage and an active participant in the construction of memory and self-narration. The artists' pieces may subtly disrupt planned perspectives or introduce new narratives into the landscape. *Borrowed Scenery* invites visitors to experience the park as a living, dynamic archive where histories continue to shift under one's feet.

Veranstaltungen (Events)

29. Juni: Eröffnung (Opening)

Lantz'scher Park, 13–15 Uhr

Künstlerverein Malkasten, ab 18 Uhr

20. Juli: Familienführung (Family Tour), 15 Uhr

Lantz'scher Skulpturenpark

27. Juli: Kuratorinnenführung (Guided Tour), 15 Uhr

17. August: Kräuterführung (Botanical Tour), 15 Uhr

2. September: Round Table *Borrowed Sceneries*, 19 Uhr

mit Kirsty Bell, Dara Friedman, Bettina Funcke, u.a.

Künstlerverein Malkasten

7. September: Finissage (Closing Event), 16–18 Uhr

Lantz'scher Skulpturenpark

Weitere Informationen unter:

www.kunstkommission-duesseldorf.de/projekte/lantz-scher-skulpturenpark

@borrowedscenery_duesseldorf

@kunstkommission_duesseldorf

Gefördert durch



Mit großzügiger Unterstützung von

Kunststiftung
NRW



RÉPUBLIQUE
FRANÇAISE

Liberté
Égalité
Fraternité

Besonderer Dank an den
Künstlerverein Malkasten



und A.R.T. Hotel Ufer, René Tilgier